

sation. Genosse Krönke war vorher Leitungsmitglied und der beste Mähdrescherführer seiner MTS. Auch jetzt steht er wieder mit an der Spitze der Mähdrescherführer des Bezirks Magdeburg. Es ist selbstverständlich, daß dieser Genosse sowohl in der Parteiorganisation als auch in der gesamten MTS volle Anerkennung findet. Wir haben diesen neugewählten Genossen die Möglichkeit gegeben, sich durch einen Parteisulbesuch für ihre Aufgaben zu qualifizieren. Die Parteisekretäre in den Stationen Kläden und Rochau haben bereits einen viermonatigen Lehrgang an der Kreisparteisul besucht.

Bei der Stärkung der ländlichen Grundorganisationen haben die Stützpunktseminare eine besondere Bedeutung. Diese Seminare finden jeden Monat in den einzelnen Stützpunkten in der Zeit vom 10. bis 15. statt. Die Hauptaufgabe der Stützpunktseminare ist die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit und die weitere Entwicklung der Selbständigkeit der Grundorganisationen. Aus diesem Grunde haben wir damit begonnen, in allen Stützpunktseminaren zu bestimmten ideologischen Problemen Lektionen zu lesen bzw. seminaristisch zu beraten. Die Tagesordnung dieser Seminare wird vorher im Büro festgelegt und hierzu ein Leitfadens erarbeitet. Um die Genossen in den Stützpunktbesprechungen gründlich und qualifiziert anleiten zu können, haben wir unsere drei MTS-Bereiche in zehn Stützpunkte aufgeteilt. Dadurch ist der Teilnehmerkreis nicht so groß, und die Probleme können gründlicher behandelt werden.

Eine wichtige Methode bei der Durchführung der Stützpunktseminare ist eine gründliche Vorbereitung durch diejenigen Genossen, die für diesen Stützpunkt verantwortlich sind. Unser Büro hat deshalb festgelegt, daß alle verantwortlichen Genossen, die die Stützpunktseminare leiten, sich vorher einen ganzen Tag in ihrem Bereich aufhalten, die Genossen persönlich einladen und sie durch individuelle Aussprachen auf das Seminar vorbereiten. Das trägt gleichzeitig dazu bei, daß die Genossen des Parteiapparates einen noch engeren Kontakt mit den Parteimitgliedern bekommen. Hierdurch haben wir erreicht, daß alle eingeladenen Genossen auch erscheinen und auf das Seminar entsprechend vorbereitet sind.

Die Veränderung der Arbeitsweise hat vor allem aber auch bewirkt, daß der bisherige Unterschied zwischen den ständig operativ arbeitenden Instruktoren und den Fachinstruktoren der Abteilungen im wesentlichen beseitigt wurde. So haben wir in letzter Zeit mehrere Brigade-Einsätze in politischen Schwerpunkten durchgeführt, woran auch die Mitarbeiter aus den Abteilungen teilnahmen. In Zukunft werden für die Lösung bestimmter Aufgaben alle Mitarbeiter des Parteiapparates auf längere Zeit eingesetzt. Das trifft besonders für die Arbeit auf dem Lande zu. Hierbei gehen wir davon aus, daß auf dem Land die politische Arbeit erst abends beginnt und unsere Genossen auch zu dieser Zeit anwesend sein sollen. Die Genossen des Parteiapparates sollen deshalb auch so lange draußen wohnen bleiben, bis ihr Auftrag erfüllt ist. Sie werden während dieser Zeit ständig mit den Genossen und der übrigen Bevölkerung in Kontakt bleiben.

Die bisherigen Erfahrungen in der Veränderung der Arbeitsweise und der Struktur des Parteiapparates haben gezeigt, daß trotz noch vorhandener Mängel und Fehler eine unverkennbare Verbesserung der Parteiarbeit und ein Aufschwung in der politischen Aktivität unseres Kreises erreicht worden ist.

Heinrich Schäfer
2. Sekretär der Kreisleitung Stendal